



Ursula Groden-Kranich
Mitglied des Deutschen Bundestages

Brief aus Berlin

Ausgabe 23/2014

Berlin, 17.10.2014

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leser,

die zweite Hälfte der Doppelsitzungswoche brachte viele spannende Themen aufs Tapet.

Am Mittwoch hatte die Konrad Adenauer Stiftung zum „Islamgespräch“ in ihre Akademie eingeladen. Prof. Dr. Reza Hajatpour, Inhaber des Lehrstuhls für Islamisch-Religiöse Studien an der Universität Erlangen-Nürnberg, referierte dort über die theologischen Besonderheiten der Schiiten. Angesichts der aktuellen Entwicklungen rund um die Terrorgruppe IS gewinnen solche Informationsveranstaltungen immer stärker an Bedeutung, da gerade die Politik auf das nötige interkulturelle Verständnis und Hintergrundwissen angewiesen ist. Ebenso wertvolle Einblicke lieferte auch der türkische Minister für EU-Angelegenheiten Volkan Bozkir, der am Mittwoch zu Gast im Europa-Ausschuss war.

Auch in Sachen Familienpolitik brachte die Woche viele neue Einblicke, Debatten und Beschlüsse. Im Familienausschuss berichtete Karin Nordmeyer, Vorsitzende der deutschen Sektion von UN Women, über die Kampagne zum Programm „Peking +20“ und die weltweite Situation zur Geschlechtergerechtigkeit. Sie warb zurecht dafür, dass Deutschland die „Istanbul Convention“ zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen schnell ratifizieren sollte. In einem anderen Bereich der Familienpolitik, nämlich der Pflege, konnten wir bereits jetzt einen echten Fortschritt verbuchen: Am Freitag wurde die erste Stufe der Stärkung und Verbesserung der Pflegeversicherung beschlossen und damit die größte Leistungsverbesserung umgesetzt, die es je in einem der deutschen Sozialversicherungssysteme gegeben hat.

Und noch eine weitere familienpolitische „Erfindung“ der CDU/CSU-Fraktion feierte ein Jubiläum: Am 14. Oktober 1954 wurde das Gesetz über die Gewährung von Kindergeld und die Errichtung von Familienausgleichskassen beschlossen und später mehrfach aufgestockt. So wurden im Jahr 2012 rund 34 Milliarden Euro für insgesamt 14,5 Millionen Kinder gezahlt – auch

dies eine starke Leistung des deutschen Staates, von der zahllose Familien in den letzten 60 Jahren profitieren konnten.

Der Donnerstag stand für mich ganz im Zeichen der deutsch-französischen Beziehungen: Morgens gab es ein Frühstücksgespräch mit dem französischen Botschafter Philippe Etienne und Laurence Boone, der neuen Beraterin von Präsident Hollande. Und am Mittag war Thibaut Madelin bei mir zu Gast, der für die französische Finanzzeitung *Les Echos* schreibt.

Ebenfalls am Donnerstag stand die Regierungserklärung der Bundeskanzlerin auf der Tagesordnung. In ihrem Bericht zum ASEM-Gipfel, zum Europäischen Rat und zum Euro-Gipfel erläuterte Dr. Angela Merkel das deutsche Engagement bei der Ausrichtung der europäischen Politik. Und am Nachmittag folgte mit dem Europaausschuss noch ein Besuch beim Bundespräsidenten Joachim Gauck. Auch hier ging es um die Schwerpunkte und Verknüpfung unserer Aktivitäten auf den verschiedenen europäischen Ebenen.

Als Kulturtipp der Woche empfehle ich Ihnen heute den „Jazz in den Ministergärten“ hier in Berlin: phantastische Musiker in einem tollen Ambiente!

Ihnen ein erholsames Wochenende,

Ihre Ursula Groden-Kranich